

FLÜSTERN

Onlinezeitschrift für Übersetzung

Im Interview:

Eleonora Tassoni und Vins Gallico



Eleonora Tassoni führt die 1976 gegründete Buchhandlung Rinascita. Sie ist seit jeher ein Bezugspunkt in Ascoli Piceno für alle, die der Meinung sind, dass Bücher "das sind, was uns retten kann".

Auf einer Fläche von 800 Quadratmetern - darunter ein sehr aktiver Konferenzraum und eine kleine Cafeteria-Bar - versucht Eleonora als Buchhändlerin, eine Lesegemeinschaft zu pflegen die sich für Kultur, Innovation und soziale Fragen interessiert.

Sie ist stolz darauf, eine Buchhandlung zu sein, die einen starken Fokus auf den Katalog und Qualitätsverlage legt.

Vins Gallico (Melito di Porto Salvo, Jahrgang 1976) hat *Portami rispetto* (Rizzoli), *Final Cut* (Fandango), *La barriera* (Fandango), *A Marsiglia* con Jean-Claude Izzo (Giulio Perrone Editore) und *Storia delle librerie d'Italia* (Newton Compton) geschrieben.

Er arbeitete als Lektor, Übersetzer, Pressesprecher und Buchhändler und mit dem Lehrstuhl für Romanische Philologie der Universitäten Göttingen und Bremen zusammen. Er ist Mitglied des Verwaltungsrats von *Piccoli Maestri*, eine der Stimmen der Radiosendung *Tabula Rasa* und Koordinator von *Scena* (ehemals ein Filmstudio) einer historischen Stätte des italienischen Kinos.

Demnächst wird von ihm *Il Dio dello Stretto* veröffentlicht (Fandango 2023)



FLÜSTERN

Onlinezeitschrift für Übersetzung

Frage 1:

Eleonora & Vins, lasst uns über Bücher, Neuheiten, Synergien zwischen Buchhandlungen und Autor:innen sprechen. Aber bevor wir das Thema vertiefen, könntet ihr euch unserem Publikum vorstellen? Wer seid ihr und inwiefern beschäftigt ihr euch mit der Welt der Bücher?



Eleonora Tassoni

Liebe Ilva, hier sind wir! La Rinascita ist eine historische Buchhandlung, die Hauptbuchhandlung unserer Region. Gegründet in den 1970er Jahren als kulturelles und politisches Diskussionszentrum, hat sie die Jahre, Angriffe, Krisen und Veränderungen überstanden und ist bis heute das geblieben, als was es geboren wurde. Wir wollen ein Ort der Begegnung und des Wachstums für die Leserschaft unserer Stadt sein.



Seit 2001 befindet sich der Hauptsitz im Stadtzentrum in einem kleinen Gebäude, das eine alte Seidenraupenfarm ist. Interessant, nicht wahr? Vom Seidenfaden zum Faden der Worte. Ich habe mehr mit Präsentationen und Projekten zu tun, vor allem mit Schulen und Vereinen. Sagen wir, ich versuche immer, den Leser:innen zu zeigen, dass Bücher lebende Organismen sind und dass eine Welt hinter ihnen steht: Autor:innen, Übersetzer:innen, Verleger:innen, Pressestellen usw. Ich organisiere gerne Treffen, denn auf diese Weise bekommen Bücher eine Stimme, Körper und Gesichter.



Natürlich gibt es nicht nur uns in der Buchhandlung Rinascita. Neben unserem Inhaber Giorgio Pignotti, der so etwas wie ein Stellvertreter für die Welt der Buchhändler in Italien ist, gibt es Franca, Elia, Lisa und unsere jüngsten Neuzugänge: Zwei junge und talentierte Buchhändler, Stefano und Daniel, sehr erfahren und große Kenner der am besten geeigneten Bücher für ein junges Publikum.



Vins Gallico

Hallo Ilva, trotz der Zeiten ständiger und eitler sozialer Selbstdarstellung ist es nie zu einfach, sich vorzustellen.

Ich versuche also, nicht zu prahlerisch zu sein und auch nicht so zu tun, als wäre ich bescheiden.

Mit der Welt der Bücher habe ich an verschiedenen Fronten zu tun: Ich habe mehr geschrieben als ich Finger an einer Hand habe, ich habe in der Vergangenheit zwei große Buchhandlungen in Rom geleitet, ich moderiere mit einem großen und chaotischen Team eine Sendung über Bücher bei einem militanten Radiosender und ich habe in der Verlagsbranche gearbeitet, als Lektor, Übersetzer, Pressesprecher.

FLÜSTERN

Onlinezeitschrift für Übersetzung

Frage 2:

Zwei Pandemiejahre liegen hinter uns: Was haben sie gebracht? Haben die Italiener:innen mehr gelesen? Und was haben sie gelesen?



Vins Gallico

In diesem Bereich kann man aus den Daten nie wirklich die "Wahrheit" herauslesen. Und das nicht nur, weil es ein fragwürdiges Messsystem für die Daten gibt.

Zahlen und Prozentsätze beschreiben eine statistische Realität, aber bei einem Phänomen wie dem Lesen geht es auch um Intensität und Lesegewohnheiten. Lesen ist eine Form der Isolation, und als wir uns wegen der Pandemie zwei Jahre lang isolieren mussten, ist es nicht unbedingt so, dass wir uns danach auf die Suche nach anderen Formen der Isolation gemacht haben.

Es ist auch richtig, dass das Lesen eine große Fluchtmöglichkeit darstellt. Kurz gesagt, abgesehen von der Lektüre einiger depressiverer Statistiken und dem Blick auf die Ranglisten kann ich Deine Frage, ob in Italien mehr gelesen (oder nicht) und was gelesen wurde, nicht beantworten.

Wie alle anderen waren auch wir verwirrt, verängstigt und verblüfft darüber, wie die Pandemie unser Leben innerhalb weniger Tage, ich würde sagen, fast ein paar Stunden, auf den Kopf gestellt hat. Glücklicherweise sind Bücher während des Lockdowns per Dekret in Italien als „Gegenstände des Grundbedarfs“ deklariert worden, so dass wir fast sofort wieder öffnen konnten.



Eleonora Tassoni

Wir hatten Angst, die Buchhandlung wieder zu öffnen, aber eingeschlossen zu sein schien schlimmer, eine Art Kapitulation vor dem Schmerz und der Krankheit. Wir haben das nicht geglaubt, aber die Pandemie hat vielen Menschen gezeigt, dass Bücher eine Ressource sind, eine Rettung in den dunkelsten Momenten. Viele haben wiederentdeckt, wie ein Roman, ein Essay, eine gute Geschichte einen am Leben erhalten, einen vor Qualen bewahren kann. Wir befürchteten, dass viele Leser:innen, selbst die treuesten, zu Online-Plattformen abwandern würden, da es erst zu Schließungen und dann zu überstürzten Eröffnungen, Einschränkungen und Sperrungen kam.

Wir haben auch sofort mit der Hauszustellung begonnen, aber wir dachten nicht, dass wir gegen die großen Konzerne im Internet mithalten könnten. Stattdessen haben uns die Leser:innen überrascht. Über Whatsapp, Facebook, Telefonanrufe, E-Mails mit der Website und auf tausend andere Arten wollten sie Bücher bei uns kaufen. Denn sie wollten nicht nur das Buch, sondern vor allem den Rat, das Wort, das wohlige Gefühl, das wir jedes Mal zu vermitteln versuchen, wenn wir einen Band in unsere blauen Umschläge mit den aufgedruckten R's stecken.

Natürlich wird es wahrscheinlich eine Anpassung geben, und wir können die Zukunft nicht voraussehen. In Italien wurde kürzlich ein Gesetz verabschiedet, das einen Rabatt von maximal 5% des Deckungspreises vorschreibt. Diese Wahl schützt uns vor unläuterem Wettbewerb aus dem Internet. Die Leser:innen haben sich in diesen Monaten der Pandemie an sehr unterschiedlichen Fronten bewegt. Viele wollten sich informieren (es gab eine Art anfänglichen Rausch für einen Titel, der, wie ich glaube, auch in Deutschland gut ankam, Spillover von Quammen), andere haben versucht, den Kopf so weit wie möglich aus der Schlinge zu ziehen und sich der Belletristik zu widmen (wobei Elena Ferrante und ihre Amica Geniale für viele Leser eine Art Rettungsboot darstellten), und schließlich haben viele die Pandemie und den sicherlich erweiterten Zeitrahmen genutzt, um aufzuholen und die Klassiker zu lesen, die wir alle zitieren, aber nur wenige wirklich von vorne bis hinten gelesen haben.

FLÜSTERN

Onlinezeitschrift für Übersetzung

Frage 3:

Welches sind die derzeit am häufigsten behandelten Themen der italienischen Belletristik? Lassen sie sich in Genres, wiederkehrende, erfolgreiche Themen einordnen?



Eleonora Tassoni

Das ist eine schwierige Frage. Der Buchmarkt in Italien ist sehr seltsam. Wir sind ein Land mit einem niedrigen Leseindex, in dem jedoch jedes Jahr 87.000 Bücher veröffentlicht werden. In diesem riesigen Meer gibt es Meisterwerke, interessante Bücher und leider auch Texte, bei denen man denkt: "Das Papier wäre besser Baum geblieben". Italienische Leser:innen, auch wenn sie nicht so zahlreich sind, neigen dazu, sich zu behaupten.

Sicherlich sind Krimis seit jeher ein beliebtes und viel beachtetes Genre. Auch dank des Erfolgs von Fernsehserien, die auf bestimmten Sagen basieren, die mit einer bestimmten Figur (Polizist, Kommissar usw.) verbunden sind, sind wahre Verkaufsschlager entstanden. Man denke nur an den Erfolg der Krimis von Sellerio, einem historischen sizilianischen Verlag, der nicht nur Camilleri und seinen Montalbano in der Welt bekannt gemacht hat (wofür wir nie genug dankbar sein können, weder als Buchhändler noch als Leser:innen), sondern uns auch einige sehr starke Namen in der aktuellen Krimi-Literatur besichert hat (auch wenn es oft Autoren sind, die weit über das Genre hinausgehen): Manzini, Malvaldi, Robecchi, Carofiglio.

Ein weiterer sehr wichtiger Aspekt, dem wir ebenfalls viel Aufmerksamkeit widmen, ist die Reflexion über die Rolle der Frau in der Gesellschaft. In den letzten Jahren sind viele Romane erschienen, die fiktive Geschichten erzählen oder die Biografien real existierender Persönlichkeiten nachzeichnen, um Frauen hervorzuheben, die Geschichte gemacht haben, die oft vergessen sind, die es aber verdienen, bekannt gemacht und entdeckt zu werden.

Einige dieser Bücher sind fiktional, andere entsprechen eher dem Kanon einer historischen Biografie, aber in jedem Fall haben sie es geschafft, uns zu faszinieren und mitzureißen. Ich glaube, dass die verstärkte Aufmerksamkeit für dieses oft vergessene Leben ein Zeichen der Zeit ist, ein Schritt vorwärts auf dem Weg zur Gleichberechtigung. In diesem Zusammenhang sind zwei Titel zu nennen, die für diese Erzählart stehen: L'archittrice von Melania Mazzucco und Oliva Denaro von Viola Ardone. Zwei Geschichten, die von der Realität inspiriert sind und uns Frauen zeigen, die jenseits der Genderrollen leben und irgendwie den Weg für die nächste Generation ebnen.

Der dritte Strang, der immer präsent ist und zu den beliebtesten gehört, ist natürlich derjenige, der sich auf Familiensagen bezieht. Wenn es stimmt, dass sich alle glücklichen Familien ein wenig ähneln, wird ein Schriftsteller natürlich immer mehr daran interessiert sein, die Wechselfälle von Familien zu schildern, in denen nicht immer alles richtig läuft. Und die Leser:innen lieben diese Geschichten, denn schließlich gab es in jeder Familiengeschichte gute und schlechte Zeiten; oft bringt uns die Lektüre dieser Geschichten unsere eigene Familiengeschichte näher und lässt uns "Frieden" mit uns selbst schließen.

Ich fange ganz am Ende an: Erfolg und Literatur gehen nicht immer Hand in Hand. Manzoni schrieb für seine 25 Leser und ist für 25 Generationen von Studentinnen und Studenten ein Eckpfeiler der italienischen Literatur geblieben. Und wenn man sich einige Bestsellere aus den siebziger oder achtziger Jahren ansieht, sind die Namen dieser Autor:innen völlig vergessen. Niemand erinnert sich an sie, niemand liest sie mehr, niemand druckt sie nach.

Dann gibt es Bücher, die sich in bestimmten Epochen nicht etabliert haben und dann später großen Anklang fanden, ich denke da an Williams' Stoner oder Harufts Plain-Trilogie. Ich glaube nicht, dass es in der Literatur Themen gibt, die aktueller oder ewiger sind als andere. Ein gutes Buch bleibt oft unbemerkt, ein mittelmäßiges Buch wird dagegen verherrlicht.

Das Einzige, was meiner Meinung nach zählt, ist die Beziehung einer Geschichte zu unserer persönlichen und kollektiven Vorstellungskraft. Das heißt: Spricht mich dieses Buch an? Verändert sich dadurch meine Perspektive? Spricht sie zu meiner Welt?



Vins Gallico

FLÜSTERN

Onlinezeitschrift für Übersetzung

Frage 4:

Und was sind eurer Meinung nach die Genres oder Themen, die weiterhin auf dem Buchmarkt funktionieren werden?



Vins Gallico

Der Buchmarkt ist ein Mysterium. Es gibt keine Zauberformel, 200 Gramm Neid, ein Pfund Rache und eine Prise historischer Roman reichen nicht aus, um etwas zu schaffen, das kommerziell funktioniert. Es ist auch nicht das richtige Rezept für "Der Graf von Monte Cristo".

Es gibt gute Bücher, die Zeit brauchen, um zu reifen. Ich glaube, dass Bücher von Menschen, die mit Hingabe, Leidenschaft und Forschungsdrang schreiben, funktionieren können. Sie können, sie müssen aber nicht.

Und ich glaube an Autor:innen, die Leser und Leserinnen respektieren und diese nicht über den Tisch ziehen.

Eine weitere schwer zu beantwortende Frage. In den letzten Monaten haben wir eine unglaubliche Explosion von Graphic Novels und Mangas erlebt. Die Leser:innen, vor allem die jüngeren, aber nicht nur sie, sind zunehmend fasziniert und begierig auf Bücher, denen es gelingt, Schrift und Bild zu verbinden. Wir können nicht sagen, ob dies ein Zeichen für eine Entwicklung in der Art und Weise ist, wie kulturelle Inhalte genossen werden, die mit dem fortschreitenden Wachstum der Welt des Internets zusammenhängt (wo vieles über Bilder läuft). Nichtsdestotrotz ist es eine interessante Welt, in der man hervorragende Qualitätsprodukte und Bücher finden kann, die echte Juwelen sind. Wir sind davon überzeugt, dass Genres wie Krimis und Fantasy immer ihre Fans haben werden.



Eleonora Tassoni

Es handelt sich um sehr leidenschaftliche Leser, die in der Lage sind, einen extrem schnellebigen Sektor zu verfolgen, der auch immer mit den Produktionen großer Plattformen wie Netflix usw. verbunden ist. Es gibt jedoch immer noch viele andere Leser, die die Belletristik lieben und mit Vergnügen die Entwicklung bereits bekannter Autoren verfolgen oder sich für die Veröffentlichungen von Newcomern begeistern, die in der Lage sind, die heißen Themen unserer heutigen Gesellschaft aufzugreifen. So wurden und werden in letzter Zeit mehrere Romane veröffentlicht, in denen die Welt der sozialen Medien im Mittelpunkt der Erzählung steht. Ich denke da an Un'amicizia von Silvia Avallone oder Profilo dell'altra von Irene Graziosi. Es sind interessante Bücher, weil sie versuchen, vorurteilsfrei die Bestandsaufnahme einer sich verändernden Welt zu machen, die uns alle, ob gewollt oder ungewollt, umgestaltet.

Ein weiteres Thema, das in den letzten drei Monaten explodiert ist, ist natürlich der schreckliche Konflikt in der Ukraine. Viele Leser:innen wollen mehr darüber wissen. Es gab einen regelrechten Ansturm von Verlagen die Texte veröffentlicht haben die von Belletristik bis hin zu Sachbüchern einen Überblick über die Kultur der Ukraine geben. Die Kenntnis der Geschichte, der Literatur und der politischen Situation durch Bücher werden als ein Weg erlebt, um so weit wie möglich klar und nahe bei den Leidenden zu bleiben.

FLÜSTERN

Onlinezeitschrift für Übersetzung

Frage 5:

Inwiefern spielt die Buchhandlung eine Schlüsselrolle bei der Annäherung zwischen Autor:innen und Lesenden und umgekehrt?



Eleonora Tassoni

Für uns ist es ein Mantra. Wir führen Veranstaltungen in unserem Konferenzraum 7 Tage die Woche und 360 Tage im Jahr durch. Es mag übertrieben klingen, aber wir glauben wirklich, dass Bücher vor allem Brücken zwischen Menschen sind: Deshalb ist die Möglichkeit, durch Vorträge, Lesungen, Workshops, Online-Treffen usw. Autor:innen und Leser:innen einander näher zu bringen, so wichtig. Vor allem, weil wir an die „Bibliodiversität“ glauben. Unter diesem Wort, das Anfang der 2000er Jahre in der Verlagswelt entstand, versteht man alles, was getan werden muss, damit die Welt der Bücher weiterhin in größtmöglicher Vielfalt lebt.

Leider neigt die Bedeutung großer Verlagsgruppen, die offensichtlich über effizientere Vertriebsketten, ein größeres Warenvolumen und mehr Erfolgsautoren in ihren Reihen verfügen, oft dazu, den Buchmarkt für sich zu beanspruchen. Wir glauben vielmehr, dass Vielfalt eine Ressource ist.

Die Häufigkeit der Treffen ermöglicht es uns, sowohl mit bedeutenden Autoren zusammenzuarbeiten, die uns irgendwie nicht "brauchen", um für den Leser erkennbar zu sein, als auch mit Autoren und Verlegern aus kleineren oder aufstrebenden Bereichen, die vielleicht weniger "mächtig" sind, aber es verdienen, die Öffentlichkeit zu erreichen. Es handelt sich um eine komplexe Aufgabe, die uns jedoch erfüllt und uns das Gefühl gibt, an der Entwicklung der Kultur teilzuhaben. In der Tat ist es manchmal viel schöner, den Lesern die Möglichkeit zu geben, eine Autorin oder einen Autor bzw. einen Verlag zu entdecken, den sie noch nicht kannten, und so eine Tür, einen neuen Wissenskanal zu öffnen.

Spielt sie noch eine wesentliche Rolle? Ich hoffe es, aber ich bin nicht mehr so überzeugt.



Vins Gallico

Ich bin in einer kleinen Stadt in Kalabrien geboren, und in der Stadt, in der ich aufgewachsen bin, gab es ein paar Buchhandlungen. Bis ich 18 war, wusste ich nicht, was Präsentationen sind. Wenn ich in Rom Saramago oder Vasquez Montalban oder in Barcelona Rushdie oder in Göttingen Djian oder Kehlmann hörte, wirkten sie wie Erleuchtungen, Wunder.

Die Buchhandlung kann ein Ort der Begegnung sein, eine kleine weltliche Liturgie. Und wir müssen darauf vertrauen, dass Buchhändler und Buchhändlerinnen eine vermittelnde Rolle haben, als Medium, als Wegweiser. Sie wissen, dass ein Buch mir gut oder schlecht tun wird, dass ich genau das brauche. Wenn wir hingegen alle Vermittlungsversuche abschaffen und nur vier Bilder auf Instagram übrig haben, dann kann ich damit nichts anfangen.

FLÜSTERN

Onlinezeitschrift für Übersetzung

Frage 6:

Können ihr beide irgendwelche Projekte nennen, die durchgeführt wurden oder werden, die eine Synergie zwischen Verlegern und Lesenden oder anderen Instanzen (institutionelle wie Schulen, Museen, aber auch private Kreise, einfache Enthusiasten) darstellen, die sich für den Literaturgenuss einsetzen?



Vins Gallico

Ich erinnere mich an schöne Feste, die bottom up organisiert wurden, und an gute institutionelle Vorschläge. Von "Leggo per legittima difesa" (Ich lese zur Selbstverteidigung) zu "Leggo, perché" (Ich lese, weil). Von Bookpride zu PLPL, von einer Marina di libri zu Libri Come. Und der Turiner Salon hat unter der Leitung von Lagioia einen bemerkenswerten "Sprung" in der Einbeziehung des Publikums gemacht.

Es gibt Buchhandlungen, oft unabhängige, die jetzt auch über ein eigenes wichtiges Netz verfügen. In Rom zum Beispiel weiß ich, dass ich bei Giuffà, Tuba, Granai, Bookish, Altroquando, L'ora di libertà sicher etwas Wertvolles finden werde, und es gibt sicher viele Orte, die keine Buchhandlungen sind, wo aber viel passiert. Zum Beispiel Moby Dick, Zalib, Scena, 100incroci, Maam... Und dann gibt es noch Verbände, die sich nicht nur mit Büchern befassen, aber wenn sie es tun, dann tun sie es gut, wie Pop.

Wie bereits erwähnt, ist La Rinascita sehr aktiv in der Förderung von Büchern durch Veranstaltungen und Initiativen. Wir arbeiten viel mit Schulen, Vereinen und Institutionen zusammen, aber sehr oft auch mit Geschäften im historischen Zentrum, um unerwartete Verbindungen zwischen lokalen Spitzenleistungen und thematischen Büchern herzustellen. Eines der Projekte, auf das wir besonders stolz sind und das trotz der Pandemie seit 2012 ununterbrochen läuft, ist das Projekt "Scrittori a scuola".



Eleonora Tassoni

Die Grundidee dieser Initiative besteht darin, Schüler:innen und Schriftsteller:innen zusammenzubringen und eine wirkliche Aufführung zu veranstalten, bei der jedoch nicht ein Erwachsener (Lehrer, Journalist usw.) das Buch und den Autor der Öffentlichkeit vorstellt, sondern die Schüler:innen selbst, die das Buch gelesen haben. Daraus entsteht ein großartiges dramaturgisches Projekt und ein lebendiges Show. Das ist immer ein sehr spannendes Ereignis, das mitreißt und bewegt. Auf diese Weise wollen wir vermitteln, dass Kinder große Talente haben und dass oft das richtige Buch das Werkzeug sein kann, mit dem auch auf den ersten Blick schwierigere junge Menschen aufblühen können.

Eine weitere Initiative, die kurz vor der Pandemie ins Leben gerufen wurde und, wenn auch mit einiger Verspätung, großen Erfolg hat, ist das Projekt Nati per Leggere. Nati per leggere ist eine Aktion, die ihren Ursprung in Großbritannien hat und in der ganzen Welt präsent ist. In Italien arbeiten Kinderärzt:innen, Bibliothekar:innen und Buchhändler:innen bei der Förderung des Lesens von Büchern für Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren zusammen.

Durch das Vorlesen eines Märchens oder eines Kinderliedes erhalten kleine und sehr kleine Kinder nämlich einen doppelten Nutzen von ihren Betreuern. Erstens fördert das Hören vieler Wörter die Sprachentwicklung, und zweitens ist das Vorlesen ein Akt der Fürsorge, der zwingt, sich vom physischen Buch zu lösen. Wenn man einem 2-3 Jahre alten Kind vorliest, muss man das Kind in den Arm nehmen, mit ihm die Seiten umblättern und sich über seine Bewunderung freuen. Diese Aufgabe kann nicht an ein Smartphone delegiert werden. Es ist eine Geste, die das Band der Liebe stärkt. So wird das Lesen zum Kuscheln und zum Aufbau einer emotionalen und affektiven Bindung, die sowohl dem Kind als auch den Eltern gut tut. Aus diesen Gründen haben wir als Treuhandbibliothek der Initiative beschlossen, in unseren Räumlichkeiten eine Bibliothek zu eröffnen, in der Familien und Erzieher:innen kostenlos Bücher für Vorschulkinder ausleihen können. Die Idee ist, dass die Betreuung von Leser:innen von klein auf eine Geste der Fürsorge für die Gemeinschaft und die Familien ist und eine Möglichkeit, kleinen Kindern die Liebe zu Büchern zu vermitteln. Kurz gesagt, wir ziehen hierdurch unsere zukünftigen Leser:innen heran.

FLÜSTERN

Onlinezeitschrift für Übersetzung

Frage 7:

Welches sind die wichtigen, unverzichtbaren Veranstaltungen im Kalender eines Buchhändlers bzw. einer Buchhändlerin, um Neuerscheinungen aufzuspüren oder um Verleger:innen, Autor:innen, Übersetzer:innen und Leser:innen zu treffen?



Eleonora Tassoni

Im Zuge der Pandemie haben Initiativen wie Online-Präsentationen, Interviews, Vorschauen und Debatten auf Plattformen sprunghaft zugenommen. Aber nichts ist so gut, wie dort zu sein, wo die Bücher sind. In Italien gibt es viele Festivals und Ausstellungen, auf denen Buchhändler Anregungen und Ideen für die Erstellung eines hochwertigen Katalogs und Angebots finden können. Wir können von denen berichten, bei denen La Rinascita anwesend ist und die wir aus der Nähe kennen gelernt haben. Die erste und wichtigste ist sicherlich die Turiner Buchmesse, die Mitte Mai stattfindet und wirklich "DAS FEST" der Bücher ist.

Das Tolle daran ist, dass wir alle da sind. Man trifft Verleger:innen, Autor:innen, Übersetzer:innen, Mitarbeiter:innen der Pressestelle und viele andere Buchhändler:innen, Leser:innen und Kulturschaffende. Kurz gesagt, es ist eine Art großes Treffen, bei dem wir jedes Jahr Bilanz ziehen und uns Gedanken über das Kommende machen. Dort haben wir die Möglichkeit, befreundete Verleger:innen und Autor:innen zu treffen und sich über viele neue Initiativen zu informieren, die uns inspirieren werden. Weitere ähnliche Initiativen mit einem etwas spezifischeren Profil sind die PiùLibri PiùLiberi in Rom, die Messe für kleine und mittlere Verlage, und Literaturfestivals wie Mantova und Pordenonelegge. In Rom ist es immer schön, denn da es sich um eine Messe handelt, die kleinen Verlagen gewidmet ist, hat man die Möglichkeit, viele Realitäten zu entdecken und besser zu "sehen", die man im großen Trubel des Salons vielleicht nicht bemerkt; in Mantua und Pordenone ist es dagegen noch anders. Da es sich um ein Festival handelt, liegt der Schwerpunkt eher auf Büchern und Autor:innen als auf Verlagen. Und die Beteiligung der Stadt, die Tatsache, dass die Initiativen über das Zentrum verstreut sind und nicht an einem einzigen Ort stattfinden, ermöglicht es, das Festival wirklich inmitten der Leser:innen und Bürger:innen zu erleben.

Eine andere Initiative, die es seit mehreren Jahren gibt und die sehr gut ist, ist Tribuk. Es handelt sich um eine dreitägige Veranstaltung, die in Abano stattfindet. Im Grunde genommen besetzen Buchhändler:innen und Verleger ein ganzes Hotel, und drei Tage lang finden "Speed Dates" statt, bei denen sie sich vorstellen, einander von sich erzählen und die kommenden Bücher ankündigen. Diese Initiative ist nur für Fachleute gedacht und bietet die Möglichkeit, auf direktem Wege Verträge zu schließen, Projekte vorzustellen und einen Zeitplan für Initiativen zu erstellen.

Die Buchhändler:innen haben einen monatlichen Jour-Fix mit den Vertriebspartnern. Jeden Monat werden sie von mehreren Vertretern über Neuerscheinungen informiert. Auf der Grundlage dieser Präsentation entscheiden sie dann, wie viele Exemplare sie bestellen wollen.



Vins Gallico

Dies ist bereits ein entscheidender Moment für das Schicksal eines Buches. Denn wenn man es nicht im Buchladen sieht, ist es schwierig, dass das Buch in Umlauf kommt. Und dann gibt es noch die verschiedenen Salons, Festivals und Messen. Ich weiß, dass es auch eine Initiative namens Tribuk gibt. Viele Präsentationen und eine Sauna... wurde mir gesagt.

FLÜSTERN

Onlinezeitschrift für Übersetzung

Frage 8:

Was sind die Erfolge deutschsprachiger Autor:innen in den letzten Jahren?



Vins Gallico

Es gibt ein paar Autor:innen, die aus dem Katalog nicht wegzudenken sind: Wenn man Meisterwerke für Kinder wie Michael Ende oder zeitgenössische Klassiker - die später mit großem Erfolg verfilmt wurden - wie Patrick Süskind oder Bernhard Schlink schreibt, dann landen diese immer in der Buchhandlung.

Dann gibt es ein komplettes Genre mit Frank Schätzing, Ferdinand von Schirach, Sebastian Fitzek und Wulf Dorn das von besonderem Erfolg geprägt ist.

Auch Daniel Kehlmann mit seinem *Die Vermessung der Welt* ist ein Publikumsrefolg gewesen. Interessant sind meiner Meinung nach auch die Stimmen von Jenny Erpenbeck und Juli Zeh. Darüber hinaus leisten einige Verlage wie Keller, E/o, Voland, L'Orma und andere hervorragende Arbeit beim Scouting...

Es gibt einige Autor:innen, die in unserer Buchhandlung sehr erfolgreich waren. Es sind interessante Autor:innen, die unser Publikum begeistern und faszinieren. Die erste ist Mariana Leky, die *Quel che si vede da qui* bei Keller in Italien veröffentlicht hat. Es ist ein traumähnlicher Roman, der einem zeitgenössischen Märchen ähnelt und die Geschichte einer kleinen Gemeinde mit einer wirklich einzigartigen Stimme erzählt.



Eleonora Tassoni

Erwähnenswert ist auch *Fiore d'inverno* von Corinna Bomann, erschienen bei Giunti. In den eleganten Räumen eines Hotels mit Blick auf die Ostsee zu Beginn des 20. Jahrhunderts entfaltet sich eine Romeo-und-Julia-ähnliche Geschichte, in der eine alte Legende der Schlüssel zu sein scheint, um zwei Liebende vor einem unglücklichen Schicksal zu bewahren. Zu diesen beiden Titeln kommt noch Jenny Erpenbecks Roman *Voci del verbo andare* (Sellerio). Hier trifft ein pensionierter Altphilologe auf eine Gruppe von Migranten aus dem globalen Süden und unterhält sich mit ihnen. Ein Buch, das zum Nachdenken über den Sinn des Lebens anregt, indem es uns in verschiedene Arten von Einsamkeit und Sorgen blicken lässt. Abschließend möchte ich noch einen Abstecher in die Sachliteratur machen.

Es gibt einige deutsche Philosophen, die wirklich interessant sind und die in Italien übersetzt werden. Der erste ist Byung Chul Han, koreanischer Herkunft, aber seit ich mich erinnern kann in Deutschland, der viel zum Thema der Auflösung der Menschheit in der digitalen Welt veröffentlicht hat (vielleicht ist sein bekanntestes Buch *Nello sciame*, das in Italien bei Nottetempo erschienen ist, erwähnenswert) und Peter Sloterdijk, der für die Trilogie *Sfere*, eine Gegengeschichte des menschlichen Denkens, die von Raffaello Cortina veröffentlicht wurde, bekannt ist.

FLÜSTERN

Onlinezeitschrift für Übersetzung

Frage 9:

Gibt es Verlage, die sich auf deutschsprachige Autoren spezialisiert haben?



Eleonora Tassoni

Es gibt eine gewisse Zersplitterung, aber auch einige Verlage, die auf den Katalog und das kulturelle Geschehen in der germanophonen Welt achten. Zunächst einmal Keller, der italienische Verlag, der sich auf mitteleuropäische Literatur spezialisiert hat.

Roberto (der Verleger) ist wirklich eine Koryphäe, und unter seinen Veröffentlichungen gibt es einige wertvolle Funde. Und dann ist da noch L'Orma Verlag, der der deutschen und französischen Literatur viel Platz widmet. Ich würde noch Adelphi hinzufügen, das meiner Meinung nach mit Klassikern von großem Kaliber aufwarten kann (einer für alle, Dürrenmatt).

Sicherlich gibt es Möglichkeiten, die Kenntnisse über die zeitgenössische deutsche Literatur und Belletristik zu erweitern, und sicherlich kann die Entwicklung spezialisierter Verlagsinitiativen eine Möglichkeit für Buchhändler:innen und Leser:innen sein, eine sehr spannende Welt mit Hilfe von Empfehlungen zu entdecken.

Siehe Frage 8



Vins Gallico

FLÜSTERN

Onlinezeitschrift für Übersetzung

Frage 10:

Habt ihr schon einmal Lesungen mit Übersetzern anstelle von Autoren organisiert? Warum könnte es eurer Meinung nach für die Leser:innen interessant sein, mit der Person in Kontakt zu treten, die eine Autorin oder einen Autor in ihrer eigenen Sprache zugänglich macht? Worin könnte der Mehrwert eines solchen Kontakts bestehen?



Vins Gallico

Im Radio ziehen wir sehr oft Übersetzer hinzu, weil wir glauben, dass diejenigen, die so 'physisch nah' am Text arbeiten, durchaus kompetent und intensiv darüber sprechen können. Die sprachliche Hand-zu-Mund-Beziehung ist eine sehr anstrengende Übung.

Ich weiß, dass der Übersetzer in Deutschland fast als Mitautor, als unsichtbarer Autor gilt. Im Falle bestimmter Werke, bei denen die sprachliche Haltung dem Gerüst der geschaffenen Geschichte überlegen ist, kann ich dieser Position durchaus zustimmen. Aber dann ist es richtig, dass Günter Grass den Nobelpreis bekommt und nicht derjenige, der ihn ins Schwedische übersetzt.

Ich glaube aber, dass der Übersetzer auch der Kritiker, Psychologe, Entführer und Vertreter des Schriftstellers ist. Er ist derjenige, der ihn als Geisel hält, und er ist der Einzige, der ihn befreien kann. Wir sollten ihn also nicht verärgern.

Um ehrlich zu sein: Ja, das haben wir, und das Lustige daran ist, dass wir der Pandemie für diese wunderbare Gelegenheit danken müssen! Da es nicht möglich war, die Autoren während Covid persönlich zu treffen, hatten wir mehr Spielraum, indem wir auch in Betracht zogen, die Bücher ausländischer Autor:innen online über Facebook, Zoom usw. zu präsentieren. Bei mehreren Gelegenheiten standen wir in direktem Kontakt mit dem ausländischen Autor: ein großes Event war das Interview mit Prof. Ovenden, dem Direktor der Oxford Library, der den schönen Essay *Burning Books/Brucciare libri* für Solferino veröffentlicht hat, und es hat großen Spaß gemacht, mit dem Buchhändler-Kollegen von Waterstones, Latham, zu sprechen, der das unterhaltsame Buch *I racconti del librato* geschrieben hat, das in Italien bei Rizzoli erschienen ist.



Eleonora Tassoni

Außerdem haben wir dank unserer Freunde von Iperborea auch das Treffen mit dem Übersetzer ausprobiert. Konkret handelte es sich um Roberto Luigi Pagani, einen in Island lebenden Italiener und Wissenschaftler, der für den auf Literatur aus dem hohen Norden spezialisierten Verlag mehrere Texte übersetzt hat, darunter die Gunnar-Saga, ein altes isländisches Lied, und Cristina Marasti, die das Buch *Per Antiche Strade* von Mathijs Deen herausgegeben hat. Eine wunderbare Reise durch die Kommunikationswege, die europäische Geschichte geschrieben haben. Es war eine wirklich faszinierende Erfahrung. Der Versuch, zu erklären, wie bestimmte Passagen wiedergegeben werden, um uns die ursprüngliche Stimme des Textes und all die intellektuellen, kulturellen und emotionalen Schritte, die ein Übersetzer unternehmen muss, spüren zu lassen, ist ein wertvoller Mehrwert.

Seit diesem ersten Mal haben wir das Experiment bei anderen Gelegenheiten wiederholt, indem wir Bücher vorstellten und auf die Anwesenheit des Redaktionsleiters zählten, der uns über die Teamarbeit des Übersetzers mit dem italienischen Redakteur und allen Mitarbeitern bei der Übersetzung des Textes berichtete. Um diese Aspekte zu erfahren, konnten wir auf Riccardo Cavallero vom SEM zählen, der uns zusammen mit der Autorin Victoria Shorr über die Arbeit der Übersetzerin Alessandra Osti an dem Buch *L'ora del destino* berichtete, und auf Simone Caltabellotta, der Naoise Dolans *Tempi Eccitanti* für seinen Atlantide von Claudia Durastanti, einer der bekanntesten und meistgeschätzten Autorinnen Italiens, übersetzen ließ. Kurz gesagt, es eröffnete sich uns buchstäblich eine Welt.

FLÜSTERN

Onlinezeitschrift für Übersetzung

Sie wollen mehr spannende
Interviews hören und lesen?

Dann besuchen Sie uns auf
unserer Webseite
www.fluestern.eu

